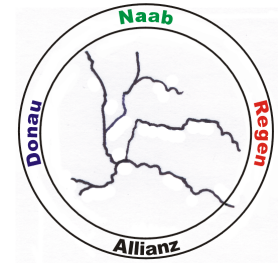


Donau-Naab-Regen-Allianz (DoNaReA)

Ein Netzwerk für Gewässerschutz



Sprecher: Dr. Josef Paukner 0941 / 64 00 726
Gerhard Härtl 0941 / 41 272

Anschrift: Dr. Josef Paukner Spessartstraße 1-o 93057 Regensburg
eMail: paukner@t-online.de

Einladung

Die Donau-Naab-Regen-Allianz lehnt den Bau eines Wasserkraftwerks am Wehr Pielmühle entschieden ab. Die Marktgemeinde Lappersdorf befürchtet eine Beeinträchtigung des Naherholungsgebiets Pielmühle durch den Einbau von Turbinen an diesem Wehr.

Bereits mehrmals wurden Anträge auf Genehmigung eines Kraftwerkbaus an diesem Wehr gestellt, jedoch konnte bislang kein Antragsteller nachweisen, dass sich dies nicht nachteilig auf den Regen als Lebensraum seltener Fischarten und auf das Naherholungsgebiet Pielmühle auswirken würde. Nun hat die Bayerische Landeskraftwerke GmbH, ein Unternehmen im Besitz des Freistaats Bayern, den Einbau von zwei Turbinen an diesem Stauwehr beantragt.

Daher laden wir ein zu einer

Informationsveranstaltung zum Wehr Pielmühle

am Montag, den 16. Juli 2012.
um 19 Uhr
in der Gemeindehalle Lappersdorf
Am Sportzentrum 1

An dieser Veranstaltung nehmen teil:

Dr. Josef Paukner, Sprecher der Donau-Naab-Regen-Allianz

Erich Dollinger, Erster Bürgermeister der Marktgemeinde Lappersdorf

Norbert Breidenbach, Vorsitzender des Verbands der Bayerischen Energie- und Wasserwirtschaft e.V. und Vorstandsvorsitzender der REWAG

Johannes Schnell, Leiter des Referats Fischerei, Gewässer- und Naturschutz beim Landesfischereiverband Bayern

Renate Schwäricke, Sprecherin des Landesarbeitskreises Wasser im Bund Naturschutz

Der Regen genießt besonderen Schutz gemäß der FFH-Richtlinie, weil hier eine Reihe von Fischarten zu finden ist, die in ihrem Bestand bedroht sind. Hier gilt ein Verschlechterungsverbot. Das Wehr Pielmühle ist als erstes Wehr nach der Regenmündung von eminent hoher ökologischer Bedeutung nicht nur für den Regen, sondern auch für die Donau.

Es steht zu erwarten, dass in den Turbinen in großer Zahl Fische verletzt und getötet werden. Der Bau eines Kraftwerks würde bedeuten, dass der Fortbestand dieses Wehres auf viele Jahrzehnte fortgeschrieben wird und beim Umbau des Wehres die Stromgewinnung im Vordergrund steht. Dabei sollte es bei einem Umbau dieses Wehres in erster Linie darum gehen, die ökologischen Schädwirkungen zu beseitigen.

Pielmühle ist eines der schönsten und beliebtesten Naherholungsgebiete des Landkreises Regensburg. Die Marktgemeinde Lappersdorf hat viel investiert, damit hier Bürger beim Baden Natur erleben und Freizeit genießen können. Der Bau eines Kraftwerks wird in mehrfacher Hinsicht dieses Naherholungsgebiet erheblich beeinträchtigen.

Die von der Landeskraftwerke GmbH beantragte Wasserkraftnutzung am Wehr Pielmühle ist als Pilotanlage angelegt. Es sollen neuartige Kraftwerkstypen (VLH-Turbinen) eingesetzt werden, deren Auswirkungen noch wenig erprobt sind. Angesichts der besonderen Situation an der sensiblen und ökologisch sehr bedeutsamen Stelle Pielmühle ist hier aus der Sicht der Marktgemeinde Lappersdorf und der Donau-Naab-Regen-Allianz nicht der richtige Ort für derartige Pilotprojekte.

Bei der Informationsveranstaltung am 16. Juli wollen wir die Bürger über den Stand der Planungen informieren und die Gründe darlegen, die gegen den Bau eines Kraftwerks sprechen. Es besteht Gelegenheit zur Diskussion.